

Gott lässt sich nicht spotten – Teil 18

Was ist nun genau die Lästerung gegen den Heiligen Geist?

In der Bibel ist NICHT von der „Sünde wider den Heiligen Geist“ die Rede, sondern von der „Lästerung gegen den Heiligen Geist“, die natürlich als Sünde zu werten ist.

Matthäus Kapitel 12, Verse 31-32

31“DARUM sage ICH euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird den Menschen NICHT vergeben werden. 32Und wer ein Wort redet gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; wer aber gegen den Heiligen Geist REDET, dem wird NICHT vergeben werden, weder in dieser Weltzeit noch in der zukünftigen.“

Jesus Christus beginnt diese Warnung mit dem Wort „darum“, weil Er sich auf das gerade Geschehene bezieht. Was war da passiert?

Ein blinder, stummer Besessener war zu Jesus Christus gebracht worden, den Er heilte und dem Er einen Dämon austrieb. Als die Juden diese Heilung und BEFREIUNG sahen, spürten sie förmlich die Kraft des Heiligen Geistes, der durch Jesus Christus wirkte. Aus ihren Überlieferungen wussten sie, dass NUR der Messias solch ein Wunder vollbringen konnte. Die Söhne der Pharisäer vermochten es zwar auch, Dämonen auszutreiben, mussten dazu aber dessen Namen aus dem Besessenen herausbekommen. Aber der Besessene, den Jesus Christus von einem Dämon befreite, konnte NICHT sprechen, denn er war ja stumm. Deshalb fragten die erstaunten Juden sofort: „Ist dieser nicht Davids Sohn?“ Sie wussten ja aus der Heiligen Schrift,

dass der verheißene Messias ein Nachkomme Davids sein musste, was bei Jesus Christus der Fall war. Und jetzt besaß dieser Mann auch noch solche Fähigkeiten! Die Juden sagten sich demzufolge: „Wir haben es schon die ganze Zeit über geahnt, dass dieser Jesus aus Nazareth, geboren in Bethlehem (der Stadt Davids), der Messias ist. Aber JETZT ist es offensichtlich, wo Er diesen blinden, stummen Besessenen von einem Dämon befreit hat. So ein Wunder kann NUR der Messias wirken.“

Natürlich wussten es die Pharisäer und Schriftgelehrten noch viel besser; aber sie lehnten Jesus Christus ab. Denn solch ein Messias passte so gar nicht in ihr Konzept. Denn Jesus Christus hofierte sie nicht, beanstandete ihre Scheinheiligkeit und musste sie ständig korrigieren. Ihr Urteil stand fest, wobei ihre Halsstarrigkeit so groß war, dass sie die Frage in ihren Herzen „Könnte Er nicht doch der verheißene Messias sein?“ gar nicht erst aufkommen ließen. Der Messias, den sie sich wünschten, musste mit ihnen an einem Strang ziehen, ansonsten war er nicht echt.

Aber nun hatten sie ein Problem. Das Volk war gerade dabei, Jesus Christus als seinen Messias anzunehmen. Sie konnten dieses in aller Öffentlichkeit gewirkte Wunder nicht leugnen. Zunächst einmal beantworteten sie die Frage der Augenzeugen mit „Nein, Er ist es NICHT.“ Doch dann musste noch die unausgesprochene Frage „Und wie kann Er dann so ein gewaltiges Wunder wirken?“ geklärt werden. Nun behaupteten diese vom Volk hoch angesehenen religiösen Führer doch tatsächlich dreist und vermessen: „ER treibt die Dämonen durch den Oberdämon Beelzebub aus.“

Mit dieser unerhörten Unterstellung sagten diese Männer nicht nur, dass Jesus Christus gemeinsame Sache mit dem „Herrscher“ über die Dämonen machte, sondern auch von diesem Oberdämon, namens Beelzebub,

BESESSEN sei, was nichts anderes hieß als, dass Jesus Christus dieses Wunder NICHT durch den Heiligen Geist getan hätte, sondern durch die Macht SATANS.

Dennoch blieb Jesus Christus ruhig und erklärte allen Anwesenden, wie absurd und unlogisch die Anschuldigung der Pharisäer und Schriftgelehrten war.

1.

Matthäus Kapitel 12, Vers 26

„Wenn nun der Satan den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst uneins. Wie kann dann sein Reich bestehen?“

Ein Reich, das in sich uneins ist, z. B. weil es infolge von Bürgerkrieg und Revolution gespalten ist, wird einen Feind, der von außen ins Land eindringt, nicht siegreich bekämpfen können.

2.

Jesus Christus erinnert die Pharisäer daran, dass ihre eigenen Söhne schon Dämonen ausgetrieben hatten und fragte sie, durch welche Macht dies geschehen konnte. Denn wenn ihre Behauptung bezüglich Jesus Christus stimmte, dann mussten logischerweise auch die Pharisäersöhne den Exorzismus mit Hilfe dämonischer Mächte bewirkt haben. Dann informierte Er sie darüber, dass Er die bösen Geister generell durch den Geist Gottes austrieb. Und dies sei der Beweis dafür, dass das Reich Gottes zu ihnen gekommen sei.

Daraufhin machte Er ihnen ein letztes Angebot:

Matthäus Kapitel 12, Vers 30

„Wer nicht mit Mir ist, der ist gegen Mich, und wer nicht mit Mir sammelt, der zerstreut!“

Aber auch das lehnten die verstockten Pharisäer und Schriftgelehrten in ihrem Stolz ab, woraufhin Jesus Christus von der Lästerung gegen den Heiligen Geist und deren Konsequenz sprach.

Somit können wir sagen: Wer trotz besseren Wissens das Wirken des Heiligen Geistes als Werk Satans bezeichnet und diese Lüge auch noch verbreitet, lästert den Geist Gottes. Dabei handelt es sich um **ein willentlich, bewusstes Verschließen gegen Sein Rufen und Ziehen zu Jesus Christus hin.**

Die Bibel zeigt noch eine andere Variante dieser Sünde auf:

Hebräer Kapitel 6, Verse 4-6

4Denn es ist UNMÖGLICH, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind 5und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, 6und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern, da sie für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!

Hier ist von GLÄUBIGEN die Rede, die einmal ihr Leben Jesus Christus übergeben und Ihm einige Zeit nachgefolgt sind. Sie hatten bereits tiefgreifende Veränderungen in ihrem Leben durch den Heiligen Geist erfahren und haben sich dennoch aus irgendwelchen Gründen BEWUSST und RADIKAL von Jesus Christus losgesagt. Diese Menschen werden nicht

mehr zur Umkehr (zum Sündenbekenntnis mit der dazugehörigen Reue) zu bewegen sein, weil dann ein **Grad der Verstockung** eingetreten ist, von dem aus es KEINE Rückkehr mehr zum HERRN geben wird.

Diese ehemaligen Gläubigen hatten folgende geistliche Erfahrungen gemacht:

1.

Sie waren vom Heiligen Geist „erleuchtet“ worden (**Vers 4**). Die Bibel sagt, dass der Mensch von Natur aus geistig blind für Gott und das Göttliche ist. Paulus schreibt dazu:

2.Korinther Kapitel 4, Verse 3-4

3Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengelassen; 4bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat, so dass ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus NICHT aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist.

Bei der „Erleuchtung“ wurde diesen Menschen durch den Heiligen Geist diese Verblendung der Sinne weggenommen. Dadurch erkannten sie, dass sie Sünder sind und verstanden, dass nur die Gnade Gottes sie erretten und erlösen kann. Mit dieser Erkenntnis hatte ihr NEUES Leben mit Jesus Christus begonnen, denn Erleuchtung und Bekehrung gehören zusammen.

2.

„Sie schmeckten die himmlische Gabe“ (Vers 4).

Diese himmlische Gabe ist Jesus Christus selbst. Unter dem „Schmecken“ ist

das Einssein mit Jesus Christus zu verstehen.

Römer Kapitel 8, Vers 32

ER (der himmlische Vater), der sogar Seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern Ihn für uns alle dahingegeben hat, wie sollte Er uns mit Ihm nicht auch ALLES (aus Gnade) schenken?

Mit dem „alles“ sind seit der Himmelfahrt von Jesus Christus auch die Gaben des Heiligen Geistes gemeint, die der himmlische Vater allen Wiedergeborenen schenkt. Seitdem wohnt der Heilige Geist in ihnen.

Johannes Kapitel 14, Vers 23

Jesus antwortete und sprach zu ihm (Judas, nicht zu Judas Ischariot): „Wenn jemand Mich liebt, so wird er Mein Wort befolgen, und Mein Vater wird ihn lieben, und Wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.“

Johannes Kapitel 6, Verse 51 + 56

51“ICH BIN das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, so wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ICH geben werde, ist Mein Fleisch, das ICH geben werde für das Leben der Welt.

56Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt, der bleibt in Mir und ICH in ihm.“

Wer dieses Einssein mit Jesus Christus pflegt und aufrecht erhält, darf eine innige Lebensverbindung mit Ihm haben, die der Liebesbeziehung einer Braut zu ihrem Bräutigam gleicht.

3.

„Und Heiligen Geistes teilhaftig geworden“

Es handelt sich bei diesen Menschen um Gläubige, die Anteil am Heiligen Geist empfangen hatten, was bedeutet, dass Er nicht nur an ihnen gearbeitet hatte, um sie zur Sündenerkenntnis zu bringen (erleuchtet) und zu Jesus Christus zu ziehen (die himmlische Gabe geschmeckt), sondern dass es bei ihnen zu einer geistigen Wiedergeburt gekommen war, also zu einer Lebensveränderung unter Seiner Führung. Gottes Geist hatte sich also mit dem Geist dieser Menschen verbunden und sie zur höchsten geistlichen Stufe des Lebens emporgehoben – also zu einem Kind Gottes gemacht.

Galater Kapitel 4, Vers 6

Weil ihr nun SÖHNE seid, hat Gott den Geist Seines Sohnes in eure Herzen gesandt, der ruft: „Abba, Vater!“

4.

Sie hatten **„das gute Wort Gottes geschmeckt“** (Vers 5), das heißt, dass der Inhalt der Bibel ihnen zur täglichen geistlichen Nahrung geworden war. Durch den Heiligen Geist konnten sie das Wort Gottes so gut verstehen, dass sie es als Kraft und Hilfe angenommen hatten. Für sie war es kein toter Buchstabe, sondern etwas Lebendiges, das sie auch umsetzen konnten. Sie hatten genau das erlebt, was Jesus Christus gesagt hat:

Johannes Kapitel 6, Vers 63

„GEIST ist es, der LEBENDIG macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ICH zu euch rede, sind Geist und sind Leben.“

5.

Sie hatten „**die Kräfte (die Wundertaten) der zukünftigen Weltzeit geschmeckt**“ (Vers 5). Das war schon ein Vorgeschmack und ein teilweises Erfahren von dem, was Gotteskinder in vollkommenem Umfang einmal haben werden, wenn sie in das ewige Reich Gottes kommen. Über diese Kräfte der zukünftigen Weltzeit schreibt Paulus:

1.Korinther Kapitel 15, Verse 42-44

42So ist es auch mit der Auferstehung der Toten: Es wird gesät in Verweslichkeit und auferweckt in Unverweslichkeit; 43es wird gesät in Unehre und wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit und wird auferweckt in Kraft; 44es wird gesät ein natürlicher Leib, und es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Es gibt einen natürlichen Leib, und es gibt einen geistlichen Leib.

Schon auf der Erde darf ein Wiedergeborener hin und wieder erfahren, welche Kraft in solch einem geistlichen Leib steckt, den er einmal haben wird, wenn er sich einst im ewigen Reich Gottes befindet. Sie zeigt sich zum Beispiel im Hier und Heute bei schweren Krankheiten, die Gläubige treffen oder bei schlimmen Erschöpfungszuständen, in denen der Heilige Geist mit Seinen übernatürlichen Kräften eingreift und eine Veränderung herbeiführt. Der Gläubige pocht zwar nicht auf diese Kräfte, aber er glaubt an sie und weiß, woher sie kommen, wenn er sie erlebt. Jedes Gotteskind kann von solchen Erfahrungen in seinem Leben berichten.

Und nun kommen wir zu der verheerenden Prophezeiung, in der es heißt, dass diejenigen, die all diese Dinge einmal erlebt haben und „dann abgefallen“ sind, „**UNMÖGLICH wieder zur Buße zu erneuern sind**“, weil „sie

für sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und zum Gespött machen!“ (Hebräer 4:6) Durch ihren Glaubensabfall haben diese Menschen WILLENTLICH und BEWUSST eine erneute Trennung von Gott herbeigeführt, von der aus es KEIN Zurück mehr gibt.

Neben der Lästerung des Heiligen Geistes, wie es hier ausdrücklich biblisch belegt ist, handelt es sich hierbei ebenfalls um eine Sünde gegen den Heiligen Geist, für die es KEINE Vergebung geben kann, weil ehemals gläubige Menschen zur Jesusnachfolge, ein endgültiges Nein zu Jesus Christus gesagt haben - ein Nein, das mit endgültiger Härte und Konsequenz ausgesprochen wurde, obwohl und nachdem sie einmal vom Heiligen Geist erfüllt, von Ihm geführt und ermahnt worden waren.

Als Nächstes schauen wir uns an, wer die Sünde gegen den Heiligen Geist begehen kann.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)